Die Kinder.

Fast eine Stunde von Hamburg liegt ein freundliches Haus. Seine Mauern sind weiß angeworfen, und alle Fenster der einen Seite von Weinlaub umrankt; an der andern steht eine alte, dicke Weide von unten bis oben mit Epheu umwunden. Hinten im Garten breitet eine schon mehr als hundertjährige Eiche ihre knorrigen Aeste weit hin aus. Im Garten sind viele Bäume und Blumen, auch Rasenplätze, und Lauben und Bänke. Hinter dem Hause ragen sechs hohe Pappeln hervor, und links vor der Hausthür steht ein großes Hundehaus. Wenn Du ins Haus hineingehen willst, dann springt der Sultan heraus und bellt gewaltig; aber geh' nur ruhig zu, er beißt Dich nicht; er bellt nur, damit die Leute kommen und Dir die Thür öffnen. Trittst Du nun ins Haus, so gucken gewiß gleich zwei freundliche Gesichter aus der Thür, die rechts ins Wohnzimmer führt, und das sind Mariechen und Karl, die Dich neugierig anblicken oder vielleicht auch fragen werden: „Wer bist Du? wie heißt Du? — Was willst Du?" —

Karl und Marie sind aber die Kinder, die hier im Hause wohnen mit ihren Aeltern und ihrer kleinen Schwester Elisabeth und mit Trina und Martha, die das Haus rein machen und kochen und für die kleine Elisabeth sorgen, wenn Mama etwas Anderes zu thun hat. — Der alte Jakob gehört auch mit ins Haus; der sorgt für den Garten, säet und pflanzt und trägt die Früchte ins Haus, die im Garten reif geworden sind. — Marie ist sechs Jahr alt und Mama's liebes, folgsames Töchterchen; sie kann schon ein Bißchen nähen und stricken und fängt an lesen zu lernen. Karl ist ein wilder Bursche von vier Jahren, zuweilen unartig wie alle Kinder sind, will ein Soldat werden, oder ein Kutscher und in seinem Leben nichts lernen; ich glaube aber, das sagt er nur, weil er noch so klein ist; wenn er ein oder zwei Jahr älter geworden ist, wird er gewiß eben so fleißig werden, wie Schwester Marie. Elisabeth ist ein kleines holdes Schwesterchen, welches die beiden andern Kinder sehr lieb haben und dem sie gern Alles zu Gefallen thun. Vorigen Sonntag ist sie ein Jahr alt geworden und trampelt schon immer mit

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208101348-0